

Dr. Dirk G. Ebling | Vizepräsident für Forschung und Transfer

Nach dem Abschluss seines Chemiestudiums promovierte Dirk Ebling 1991 an der Universität in Düsseldorf im Bereich Elektrochemie. Im Jahr 1992 wechselte er nach Freiburg i.Br. und wurde dort Leiter der Arbeitsgruppe Materialcharakterisierung beim Materialforschungszentrum Freiburg und baute ab 1996 die Gruppe Molekularstrahlepitaxie auf. Von 2001-2005 war er Mitglied des Leitungsteams des zentralen Reinraumlabor der ETH in Zürich. Dort beschäftigte er sich mit der Herstellung von nanostrukturierten Halbleitermaterialien für Ultrafast Laser sowie nanostrukturierter optischer und elektronischer Bauelemente. 2006 wechselte er an das Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik in Freiburg und entwickelte dort neue Materialien für die Thermoelektrik auf Basis von Nanokompositen, die er zum Aufbau von Modulen und Systemen für Energierückgewinnung aus der Abwärme von Hochtemperaturprozessen und für die energieautarke Sensorik nutzte. Seit Herbst 2010 ist er an der FH Düsseldorf und hier hauptamtlich als Vizepräsident für Forschung und Transfer tätig.

Die Begrüßung der Referenten und Teilnehmer im Namen der Fachhochschule oblag Herrn Dr. Ebling. Für die Hochschule sei es sehr wichtig, Tagungen zu relevanten Sachverhalten, wie dem Smart-TV, zu organisieren, um diese Themen nach außen zu tragen und sie mit Vertretern aus der Praxis diskutieren zu können.

Ein kurzer Überblick über das Engagement der Fachhochschule ermöglichte den Teilnehmern eine Einordnung, in welchem Kontext die Hochschule den Bezug zur Praxis anstrebt und aktuell umsetzt. Derzeit zählt sie etwa 9.000 Studierende, an die 200 Professoren und mehr als 270 wissenschaftliche sowie nicht wissenschaftliche Mitarbeiter, zwei Stiftungsprofessoren und 118 Partnerhochschulen weltweit. Internationalisierung sei für die Hochschule ein wichtiges strategisches Thema. Auch werden intensive Kontakte zur Industrie und zur Wirtschaft gepflegt, ebenso zum künstlerischen und sozialen Bereich.

Mit dem Bau eines neuen Campus in Düsseldorf Derendorf sollen künftig alle sieben Fachbereiche der Fachhochschule an einem gemeinsamen Standort angesiedelt werden, vor allem in Sinne der Interdisziplinarität. Schließlich sehe man am Beispiel Smart TV, wie man Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen positiv miteinander verbinden könne. Smart TV bleibe weiterhin ein bedeutender Baustein der Forschung im Bereich der Kommunikation und Medien dar, einem der drei wichtigen strategischen Forschungsschwerpunkte der Fachhochschule Düsseldorf.